

## Abgeschlossene Forschungsprojekte

Forschungsprojekt	Programm/Finanzierung	Kurzbeschreibung	Resultate	Partner
Bioassess (2001-2004)	EU Klima und Energie Programm	Biodiversitätsuntersuchungen in verschiedenen Lebensräumen in ganz Europa. Untersuchung von Möglichkeiten, wie mit möglichst wenig Aufwand die gesamte Biodiversität erfasst werden kann.	Für die Überwachung der Biodiversität in grösseren Regionen sollten verschiedene Gruppen von Lebewesen überwacht werden. Einzelne Gruppen geben wenig Auskunft über die Biodiversität als Ganzes, ebenso wenig geben Daten zu Lebensräumen und Landschaftselementen gute Anhaltspunkte für die Biodiversität.	WSL (+23 internationale Partner)
Die Macht der Bilder (2002-2006)	Nationales Forschungsprogramm 48	Untersuchung zur Innen- und Aussensicht des Entlebuch und des Aletschgebietes mittels Analyse von publizierten Fotos.	Das Entlebuch wird von aussen als natürliche und idyllische Region wahrgenommen. Sie wird auch als solche in Informations-broschüren beworben. Die Biosphäre wird damit als Natur- und Landschaftsgebiet wahrgenommen. Innerhalb der Region wird die Biosphäre eher als Lebens- und Produktionsraum wahrgenommen und dargestellt. Ausstellung der Resultate im Entlebucher Haus	Universität Zürich
Lacope (2002-2006)	EU 5. Rahmenforschungsprogramm	Untersuchung der ökologischen und ökonomischen Auswirkungen kooperativer Beweidungssysteme auf die Biodiversität und das Landschaftsbild.	Die Beweidung der Alpen mit Rindern beeinflusst das Landschaftsbild und die Biodiversität positiv. Allerdings kann die Beweidung nur durch den Einsatz öffentlicher Finanzen aufrecht-erhalten werden. Umsetzung: Kultur- und Wanderführer zu den Luzerner Alpen (Schöne Alpen) und Lancierung Alpabfahrt.	Universität Stuttgart (+9 internationale Partner)
Visulands (2003-2006)	EU Forschungsprogramm: „Quality of Life and Management of Living Resources“	Untersuchung von räumlichen Analysemöglichkeiten, Visualisierungen und Virtual Reality Techniken, welche die Beteiligung der Öffentlichkeit in der Planung der Landschaftsentwicklung ermöglichen.	Neue Instrumente sind geschaffen worden, welche mittels Landschaftsentwicklungsszenarien die Präferenzen der Bevölkerung für eine erwünschte Entwicklung ermitteln. Diese ermöglichen eine effiziente Kombination von Top-Down und Bottom-Up Prozessen in der Planung. Umsetzung: Visualisierungen bei der Erarbeitung des Waldentwicklungsplanes.	ETH Zürich (+6 internationale Partner)
Moorlandschaften (2005-2008)	COST-Action A27	Das Projekt untersucht traditionelle und neue Nutzungsformen, Nutzungsregelungen und Massnahmen im Hinblick auf die langfristige Sicherung des Erhalts der Moorlandschaften.	Ohne aktive Fördermassnahmen lassen sich die ambitionösen Ziele des Moorlandschaftsschutzes nicht erreichen. Zusätzlich zum Schutz vor unerwünschten Einwirkungen sollten darum Anreizsysteme geschaffen werden, welche die lokalen und regionalen Akteure zu schutzziel-dienlichem Handeln motivieren. Ein aktives regionales Moorland-schaftsmanagement und eine bessere Abstimmung von Land-schafts- und Regionalentwicklung wären wünschenswert.	WSL, IKAÖ Stiftung Landschafts-schutz
Biologic@ (2005-2007)	Interreg IIIc	Förderung der Vermarktung von biologischen Produkten.	Reines Umsetzungsprojekt in der UBE: Biohandels-gesellschaft „RegioFair“ für die Zentralschweiz ( <a href="http://www.regiofair.ch">www.regiofair.ch</a> )	Povoa de Lanhoso (PT) (+5 internationale Partner)
Dynalp (2003-2006)	Interreg IIIb	Förderung der Inwertsetzung der Natur und Landschaft für den Tourismus.	Reines Umsetzungsprojekt in der UBE: Wassererlebnislandschaft Sörenberg Flühli	Alpenallianz (AIDA)

Forschungsprojekt	Programm/Finanzierung	Kurzbeschreibung	Resultate	Partner
Hydroserv (2010-2014)	Nationales Forschungsprogramm 61	Gesamtheitliche Förderung und Erhaltung der wasserbezogenen Ökosystem-Dienstleistungen.	Landnutzungsänderungen (z.B. Zunahme Wald) in realistischen Grössenordnungen haben nur einen sehr bedingten Einfluss auf das Abflussregime der kleinen Emme, sind praktisch vernachlässigbar im Hinblick auf Überschwemmungen im Unterlauf. Die Landnutzung selber ist variabel und v.a. von eigener Überzeugung der Bewirtschafter getrieben.	ETHZ, EPFL, Uni Bayreuth
Touristisch induzierte Wertschöpfung (2011-2012)	PäV/NFA	Ermittlung der touristischen Ausgaben innerhalb der UBE und Berechnung der dadurch ausgelösten regionalen Wertschöpfung.	Die Besucher der UBE sind mit den Angeboten in der Region hoch zufrieden. Wichtigste Gründe für den Besuch der Region sind die Landschaft und die Nähe zum Wohnort. Durch den Tourismus wird in der UBE ca. 30 Mio Fr. Wertschöpfung ausgelöst, rund 5 Millionen gehen davon direkt auf die Aktivitäten und Angebote der UBE zurück.	Netzwerk Pärke Schweiz, SNP/Val Müstair, Uni Zürich, ETHZ
Lädelisterben Romoos (2011-2012)	Gemeinde Romoos	Sensibilisierung der Bevölkerung zur Unterstützung des lokalen Gewerbes	Es werden konkret-praktische Wege aufgezeigt, wie in Romoos das Lädelisterbe gestoppt werden kann.	HSLU
Freiwilligenarbeit im Tourismus (2011-2014)	Innotour	Analyse der Beweggründe und Ausmasse des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements in touristischen Eventorganisationen	Freiwilligenarbeit ist in Tourismusorganisationen ein zentrales Standbein. Freiwillige sollten professionell gemanagt werden, von der Rekrutierung über die Betreuung und die Wertschätzung ihrer Arbeit.	HSLU
Kulturlandschaften (2011-2014)	Stiftungen	Verstehen der Wahrnehmung der Kulturlandschaft durch Landwirte und dessen Entstehung/Prägung	Viele Landwirte haben kein Eigenbild, was Kulturlandschaft bedeutet. Wenn ja, dann ein stark nutzungsorientiertes.	HSLU
Raumanalyse (2011-2015)	PäV/NFA	Erfassung der räumlichen Wertausstattung der UBE mittels verschiedener Indikatoren, hauptsächlich ökologischer Natur	Die verschiedenen Indikatoren zeigen räumlich grosse Variabilitäten. Ökologisch und landschaftlich wertvolle Flächen sind in eher höheren und abgelegenen Gebieten zu finden. Gefahren bestehen durch weitere Intensivierung der Landwirtschaft, Zersiedelung und durch die Expansion der touristischen Aktivitäten im Winter.	ETHZ
Nachhaltigkeit im Tourismus (2012-2015)	Innotour	Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung von touristischen Angeboten und Destinationen	Kriterienset zur Bewertung von touristischen Angeboten und Destinationen	HSLU, verschiedene Tourismusdestinationen
Unternehmertum (2013-2017)	SNF	Unterscheidung der Qualität des sozialen Kapitals, das von Unternehmern in verschiedenen peripheren Gebieten ausgeht	Periphere Regionen verfügen über weniger konstruktive, branchenübergreifende Netzwerke, die aber für die Gestaltung der Wirtschaft wichtig sind.	Universität Bern
People to Nature – Nature to People (2014-2015)	Swiss-Slovak Cooperation Program	Wertschöpfung durch Landwirtschaft und Forstwirtschaft in der UBE und dem Biosphärenreservat	Abschätzungen der gesamten regionalen Wertschöpfung in der Forst- und Landwirtschaft der UBE sowie des Einflusses der UBE auf diese Wertschöpfung. Bezogen auf die verarbeiteten Produkte liegt der Einfluss der UBE bei ca. 1-2% der Wertschöpfung.	HSR, ETHZ, Pronatur (SK) und BR Pol'ana (SK)

Forschungsprojekt	Programm/Finanzierung	Kurzbeschreibung	Resultate	Partner
Wasserfärbung Schratzenfluh (2014-2015)	UBE, ScNat, Lotteriefonds	Wasserfärbungs-Experiment an der Schratzenfluh und angrenzenden Hügeln	Im Gegensatz zum südlichen Teil, der komplexe und weitreichende Abflüsse in den Thunersee aufweist, entwässert die Schratzenfluh Nord sowie die Schwändilflueh in die Waldemme.	Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung
Agrotourismus (2014-2016)	Von Kantonen finanziert	Ermittlung von Möglichkeiten zur Generierung von Wertschöpfung auf Landwirtschaftsbetrieben	Verschiedenste Praxistipps für Agrotourismusbetriebe, die in einem Handbuch gesammelt sind.	HAFL, BBZN Schüpfheim
Ozonmessung Sörenberg (2015-2016)	UBE	Einfluss von Mooren auf lokale Ozonkonzentrationen, deren Auf- und Abbau und Interaktion mit Feinstaub	Die Partikelbelastung im Raum Sörenberg ist generell sehr gering. Moore stellen Senken für Ozon dar, durch die raue Oberfläche wird es abgebaut. Der Effekt ist aber nur sehr kleinflächig, die allgemeinen Ozonwerte sind ähnlich wie in der Umgebung - im Sommer meist zu hoch.	Particlevision GmbH, Universität Freiburg
Governance in der Schweizer Regionalentwicklung (2014-2018)	SNF	Ermittlung von Governance Strukturen in verschiedenen Schweizer Regionalentwicklungsprojekten	In der Arbeit konnte eine umfassende Auslegeordnung von Governance-Strukturen, auch in Schweizer Pärken, geschaffen werden. Daraus resultieren eine saubere Definition, sowie Förderungsfaktoren und Hindernisse für eine effektive Regionalentwicklung.	WSL, Universität Bern
Biosphären und Landwirtschaft (2015-2018)	MaB Komitees Schweiz und Österreich	Ansichten von Landwirten zu zwei Biosphärenreservaten (BR) in CH und AT	Landwirte sind Biosphärenreservaten gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt und nutzen nach Wunsch auch die zur Verfügung gestellten Plattformen. Wichtig ist eine häufige positive Kommunikation seitens BR.	Universität Innsbruck
AklDEn (2016-2019)	BR eigene Mittel, MaB Komitee Österreich	Vergleichende Studie von 8 Biosphärenreservaten bezüglich der Akzeptanz, Identifikation und Engagement seitens Bevölkerung	In allen BRs herrscht eine breite Akzeptanz hinsichtlich des BRs und den verfolgten Zielen. Die Identifikation ist weniger stark ausgeprägt. Beim Engagement zeigt ein Grossteil der Bevölkerung Interesse, effektiv mitwirken tut aber nur wenige. Ein Zugang zur Stärkung von den drei Zielvariablen liegt in einer häufigeren und Zielgruppen-orientierten Kommunikation.	Dialog N, WSL, Parkforschung Schweiz und weitere.
UBE und SDGs (2018-2019)	UBE, Nachtragsprojekt Bafu	Überprüfung, zu welchen SDG die UBE bereits einen Beitrag leistet, welche in den Zielen abgedeckt sind und wo es Lücken gibt.	BR generell und die UBE im Speziellen können nur zu einem relativ bescheidenen Teil der SDG Unterziele (ca. 1/3) wirklich einen Beitrag leisten. Bei denen, zu denen die UBE etwas beitragen kann, sind 2/3 im Zielrahmen gut abgedeckt. Ziel- und Massnahmenbereiche mit klaren Lücken sind: Konsummuster, Klimawandel und Partnerschaften.	Universität Bern
Green Economy (2016-2020)	Österreichischer Akademie der Wissenschaften	Potentiale von BR für Innovationen und den Beitrag zur globalen "Green economy"	Ländliche Regionen, speziell Biosphärenreservate können als wichtige Nischen für Innovationen mit Bezug zu Landnutzung dienen. Sie können mit ihren Netzwerken «bottom-up» Nuclei für Nachhaltigkeitstransitionen darstellen und anderen Regionen als Beispiele dienen.	Universität Innsbruck, BR Grosses Walsertal
Wiederansiedlung von Torfmoosen (2018-2022)	UBE eigenfinanziert	Experiment über 5 Vegetationsperioden zur Überprüfung, ob Torfmoose auf einem degradierten, vegetationslosen, alpinen Hochmoor wiederangesiedelt werden können.	Torfmoos, aus der Umgebung von einem Moor im Gebiet Glaubenberg konnten erfolgreich wiederangesiedelt werden. Im Vergleich zur Kontrolle weisen Flächen, wo Torfmoose ausgestreut werden, eine rund doppelt so grosse Zunahme an Torfmoosen auf. Ein gleichzeitiges Ausstreuen von Strohhäckseln verdreifacht die Zunahme sogar.	WSL Birmensdorf, ETH Zürich

Forschungsprojekt	Programm/Finanzierung	Kurzbeschreibung	Resultate	Partner
Ausstellung «We love Äntlibuech» (2021-2022)	UBE, Lotteriefonds LU, verschiedene Stiftungen	Ausstellung zum Forschungsprojekt «Nachhaltige Lebensqualität» mit Aufbereitung eines lokalen Diskurses	Die Frage, was nachhaltige Lebensqualität macht, konnte sowohl aus wissenschaftlicher, wie auch aus gesellschaftlicher Sicht beantwortet und der lokalen Bevölkerung aufgezeigt werden. Mittels einer Auseinandersetzung lokaler Akteure mit den Resultaten, konnten interessante subjektive Akzente und Interpretationen aufgezeigt und herausgearbeitet werden.	Universität Bern, Entlebucherhaus und andere
Nachhaltige Lebensqualität (2018-2022)	SNF	Einschätzung der Lebensqualität der Einwohner:innen von 3 Schweizer Pärken und deren Nachhaltigkeit	Die Lebensqualität wird im Entlebuch besonders hoch eingeschätzt, es gibt allerdings durchaus Aspekte, die noch gefördert werden können, dabei können Synergien genutzt werden: Förderung von Bewegung in einer intakten Landschaft, Schaffen von sozialen Treffpunkten in identitätsstiftenden Siedlungen, nachhaltige Mobilität.	Universität Bern
Landscape Benchmarking (2020-2022)	Basierend auf Eigenleistungen	Mittels einer Systemanalyse werden die Treiber der Landschaftsentwicklung ermittelt und mit Daten ihre Trade-offs.	Es konnten zahlreiche Trade-offs in der Entwicklung der Entlebucher Landschaft gefunden und teilweise monetarisiert werden. Beispiele sind Naturschutz und Tourismus oder Landwirtschaft und Umwelt. Die Datengrundlagen sind jedoch sehr heterogen und nicht überall sind valide Analysen möglich.	Olistica Schweiz, Incolab Zürich
Anthropos-EX (2021-2022)	Verschiedene und Eigenleistungen	Interdisziplinäre Untersuchung eines Quadratkilometers der Biosphäre (auf Heiligkreuz).	In einer Kollaboration von Naturwissenschaften, Künsten und Künstlern entstanden vielgestaltige Ansätze, welche verschiedene Zugänge und Blicke auf einen km <sup>2</sup> des Entlebuchs ermöglichten. Ziel war es, die gewonnenen Einsichten in eine Theaterperformance mit "non-human actors" umzuwandeln, was jedoch nicht gelang.	Institut für angewandte Melancholie, Fachhochschule Karlsruhe
Touristische Wertschöpfungsstudie II (2022-2023)	UBE, Päv, Innotour	Kombination von Umfrage und automatischer Besucherzählung zwecks Eruiierung von Gästezahlen und qualitativen Informationen	Der Anteil an "Biosphärengästen" hat im Vergleich zu 2012 zugenommen und auch die durch die UBE induzierte touristische Wertschöpfung. Die Abschätzung der Gästezahlen ist trotz vielerlei berücksichtigter Daten (u.a. auch von Swisscom) nur ganz grob möglich. Die Kombination mit einer räumlich breit und gleichmässig angelegten Umfrage ist weiterhin nötig.	Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der ZHAW
Transdisziplinäre Fallstudie «Kultur und Umwelt» (2022-2024)	UBE, Päv, ETH und ZHdK	Transdisziplinäre Fallstudie über das Zusammenspiel von Kultur und Umwelt im Entlebuch und bei Entlebucher:innen.	Vielseitige Aspekte von Kultur und Umwelt konnten in zwei Fallstudien und einigen Masterarbeiten aus wissenschaftlicher und künstlerischer Sicht aufgedeckt werden. Darunter z.B. warum Entlebucher:innen die Region verlassen oder bleiben, wie das Netto-Null-Ziel erreicht werden könnte, wie sich die Jugend das Entlebuch der Zukunft vorstellt oder wie Moore digital konserviert werden können.	Lokale Begleitgruppe, ETH Zürich, ZHdK